

Zu Horaz.

In der vorzweifelten Stelle, Hor. c. III 4, 9. 10:

me fabulosae Volture in Apulo

nutricis extra limina Apuliae

möchte ich vorschlagen statt Apulo: avio zu lesen, also auf dem einsamen, von Menschen kaum betretenen Voltur. Diess passt zu der ganzen Situation ausgezeichnet und ist paläographisch sehr leicht zu erklären. AVIO konnte unter Einfluss der folgenden Zeile sehr leicht mittelst Einfügung des P und ganz unwesentlicher Veränderung des I in Apulo verwandelt werden. Das Epitheton Apulo zu Voltur ist mindestens überflüssig und auffallend, während zu limina der Genetiv Apuliae ganz passend scheint. Zur Hebung des prosodischen Bedenkens in Apuliae haben die Ausleger (Orelli, Schütz u. a.) genug Beispiele gleichartiger Fälle gesammelt. Obige Vermuthung nähert sich dem Sinne nach der von Lehrs (limina devio oder devium), ohne übrigens durch diese veranlasst worden zu sein. Zu vergleichen wäre besonders Horaz selbst c. I 23, 2: quaerenti pavidam montibus aviis.

Graz März 1877.

O. Keller.